

Lied der Amsel



Traute Säng'rin uns'rer Wälder,
Wie so wohligh und doch bang
Wird mir's, wenn durch Wies' und Felder
Tönet dein Gesang!

In der Ferne ziehet munter
Singend ein Gesell' –
Berg hinauf und Berg hinunter
Klingt es klar und hell.

Träumend liegt am fernen Strande
Müd' der Wandersmann.
„Liebchen, seh' im Heimatlande
Ich dich wieder – wann?!“

Auf dem Grabe blüht der Flieder –
Still der Tag verrann!
!Liebchen, deine holden Lieder
Hör' ich wieder – wann?!“

Traute Säng'rin uns'rer Wälder,
Wie so wohligh und doch bang
Wird mir's wenn durch Wies' und Felder
Tönet dein Gesang!
